

Zwischen Wildem Mann und den Elbauen

Historische Spaziergänge im Dresdner Nordwesten

■ Heute: Kaditzer Lutherlinde

Am 31. Oktober 1517 soll Martin Luther seine berühmten Thesen an die Tür der Wittenberger Schlosskirche angeschlagen haben.

Dieses Datum gilt heute als Beginn der Reformation und wird in protestantischen Landen in jedem Jahr gefeiert. Und da sich das Ereignis des Thesenanschlags in wenigen Jahren zum 500. Male jährt, wird es schon jetzt mit zahlreichen Aktionen vorbereitet. So pflanzten zum Beispiel der sächsische Landesbischof Jochen Bohl gemeinsam mit Dresdens zweitem Bürgermeister Detlef Sittel am 30. Oktober eine Lutherlinde an der Spitze der Rampischen Straße/ Ecke Salzgasse.

Es ist nicht der erste und einzige Baum in Dresden, der an den Reformator erinnert. Anlässlich des 400. Geburtstags von Martin Luther bzw. zum 400. Jahrestag der Reformation sind an vielen Orten Bäume gepflanzt worden, die an den Reformator bzw. den Thesenanschlag erinnern sollten.

Einen dieser Bäume finden wir in Altkaditz. Kirchen- und Gemeindevorstand hatten 1883 aus Anlass des 400. Geburtstages von Martin Luther beschlossen, auf dem Dorfplatz eine Linde zu pflanzen und einen Gedenkstein zu errichten. Beides geschah unter großer Anteilnahme der Bevölkerung am 10. November 1883.

Die Lutherlinde prägt noch heute das Bild von Altkaditz, auch wenn der Blick durch Elektroleitungen etwas eingeschränkt ist. Und sicher könnte sie manche Geschichte erzählen von freudigen und traurigen Anlässen, die in ihrem Umfeld stattgefunden haben.

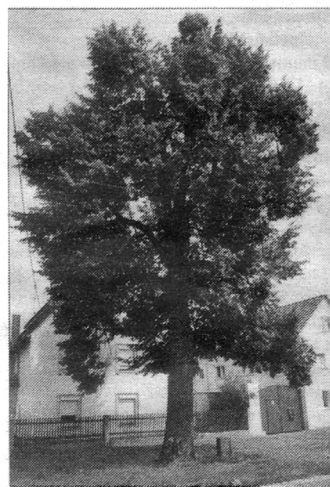
So zum Beispiel der mehrfachen Umbenennung des Platzes.

Als der Gemeinderat von Kaditz im Jahre 1892 festlegte, den Straßen amtliche Namen zu geben, sprach man sich dafür aus, dass der Dorfplatz den Namen „Lutherplatz“ erhält. Er behielt diesen aber nur bis 1903, dann

wurde im Zuge der Eingemeindung der nordöstlichen Vororte der Platz in Altkaditz umbenannt, da es in der heutigen Äußeren Neustadt bereits einen Platz gleichen Namens gab. Auch von der Einweihung des rekonstruierten Gedenksteines, wüsste sie zu berichten. Dieser ist ebenfalls 1883 aufgestellt worden. Nachdem er durch Verwitterung beschädigt war, wurde er 1983, im offiziellen Lutherjahr der DDR, wieder aufgestellt.

Die Kosten für die aufwändige Rekonstruktion des Denkmals hatte Franz Findeisen, damals Mitglied des Kirchenvorstandes, übernommen.

(Jürgen Naumann)



DIE ALTE LINDE auf dem Dorfplatz in Kaditz erinnert an den 400. Geburtstag Martin Luthers.

Foto: Archiv Naumann